Von Endiuien vnd Wegwart.

Cap. LIIII.

Endiuien. Endiuia. Intybus satiuus. Grosse krause Endiuien. Endiuia crispa.

Geschlecht vnd Gestallt.

DErer Kreutter / welche Dioscorides Serides oder Intybos nennet / sind viel vnd mancherley / aber in gemein zu reden / findet man jhrer fürnemlich vier / die man zur Speiß vnd Artzney braucht / werden also vnterschieden.

Intybus satiuus, die Apotecker nennens Endiuiam, als sagten sie Intybiam, ist zweyerley.

Eines hat sehr breite Bletter / wie der Lattich / doch sindt sie krauser / vnnd etwas steiffer / haben auch mehr Ederlen / das ist die rechte Endiuien.

Das ander gewinnt schmäler / länger / vnd bitterer Bletter / vnd das ist die wahre zahme Scariol / Gartenscariol genannt. Die beyde Geschlecht bringen einen Stengel zweyer elen hoch / bißweilen höher / der ist rund / gestriemet / jnnwendig hol / darauß entsprossen viel Zweigle oder Estle / haben jre Blumen rings vmb mit blauwen Blätlen besetzt / die fallen baldt ab / vnd verwelcken fast in einem tag / aber dargegen wachsen täglich andere newe. Der Same ist klein / vnd rundlang. Die Wurtzeln vergleichen sich denen im Lattich / allein daß sie lenger vnd zasechter seind.

Es ist noch das dritte Geschlecht der Endiuien / das sähet man in grosser menge im Keyserlichen Garten zu Prag / hat grosse / breite / krause Bletter. Der Stengel ist hol / vnd dicker dann in den andern Endiuien / auch mürber vnd lieblicher zu essen / wirdt derhalben zum Salat auffgetragen. Es bringt auch blawe Blumen / Samen / Wurtzel / vnd hat in Summa eben die Krafft / wie von andern Endiuien gemeldet.

Intybus erraticus, nennet man Cichorium, Wegwart / das ist auch zweyerley. Garten wegwart vnd Feldwegwart.

Garten-

C Gartenwegwart pflantzt man in Gärten / die Bletter sind dem Gartenscariol nicht vngleich/doch kleiner vnd schmäler/wirdt derhalben auch Wildscariol genennt.

Gartenwegwart. Cichorium ſatiuum, vel hortenſe.

Feldwegwart. Cichorium ſylueſtre. Intybus erraticus.

D Feldwegwart wechst von sich selbs auff den Wisen / Feldern / neben den Wegen/ hat zerschnittene Bletter/die ligen auff der Erden außgespreitet/sind schmäler/länger/ rauher vnd bitterer/ dann in dem Gartenwegwart. Die Wurtzel ist auch bitterer. Die Mittelripp erscheinet gemeiniglich rötlecht. Sonst ist sie mit dem Stengel/Esten/vnd liechtblawen Blumen / der zahmen gantz ehnlich.

Wegwart nennet man auch Sonnenwirbel / Helitropium, dann die Blumen kehren sich allzeit nach der Sonnen/der Himmel sey trüb oder heyter/ also mag man an diesen Blumen spüren die zeit deß tags / dann alsbaldt die Sonn vntergehet / thun sie sich widerumb zusammen.

Etlicher Kreutter jrrige meynung.

Die jrren gar weit/welche meynen Sonchus læuis sey Scariola. Dann Scariola ist ein zerstöret Wörtle/kompt vom Seriola, das ist klein Seris oder Intybus in beyden geschlechten/nemlich Satiuo vnd Erratico.

Auch ist zu straffen etlicher Apotecker Vnfleiß vnnd Mißuerstand / welche für die rechte wahre Endiuien oder Wegwart (welche doch in grosser menge auff den Feldern/ vnd in Gärten wachsen) den wilden Lattich oder Habichkraut/die voller Milch sind/nemen vnd gebrauchen/so sich doch diese Kräutter mit den Intybis gar nicht zusamen schicken/vnd ist zwar solcher jrrthumb schädlich vnd gefährlich den Krancken.

Zielung dieser Kreutter.

So man Endiuien oder Wegwart in den Gärten vber den gantzen Winter zum Salat halten wil/sollen sie gesähet werden im Herbstmonat / vnnd so die jungen Bletter auff dem Erdtrich außgespreitet ligen / sol man sie von der Erden auffwerts heben/ mit einem linden Bändle rings herumb zusamen binden / darnach sandechte Erde darauff schütten/oder vmbgewendte Töpffe darüber stürtzen. Also bleiben sie weiß/zahrt/ vnd weich.

Natur/

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

A

Der Endiuien vnd Wegwarten geschlecht ist kalter vnd truckner complexion biß in den andern Grad/ziehen auch ein wenig zusammen.

In Leib.

Endiuien vnnd Wegwart seindt ein außerwehlte / besondere / gute Artzney zu der hitzigen Leber/in allermassen gebraucht/wie man wil/als nemlich/die Bletter frisch oder gekocht gessen: den Safft / gebrandt Wasser / oder abgesottene Brüe getruncken: dergleichen das Puluer von dürren gestossenen Blettern eingenommen / dann sie külen sanfft / vnnd ziehen auch sittiglich zusammen / fassen vnnd behalten die Leber in jhrer wirde vnnd krafft / säubern auch die verstopffte Ederlen darinnen / wegen der bitterkeit / so sie haben / sindt also von gantzer Substantz vnnd art der Lebern bequem vnd zuträglich / nicht allein wider die hitze / sondern auch so sie mit kalten gebresten beladen were / als dann mag man die Endiuien oder Wegwart in weissem Wein mit Petersilien/vnd dergleichen warmen Kreutern/ die den Harn fürdern/ sieden/ vnd zutruncken geben.

Die Bletter gesotten / vnnd mit Essig gessen/ stellen den Stulgang/ vnd Gonorrhœam, das ist/ so einem der natürliche Samen vber seinen willen entgehet.

Wider die Gelbsucht seud Wegwart / vnd trinck darvon / so komstu wider zu deiner natürlichen farb.

Der Samen zerstossen/ vnd mit Wein getruncken/ ehe das Fieber den Menschen anstosset/ sol dardurch gelindert vnd mit der zeit gewendet werden.

Jch hab offt die arme Leute allein diß Kraut in Wasser sieden / vnnd darvon trincken lassen/hat jhnen wol gethan wider das Fieber.

Gemeldte Artzney hab ich noch kräfftiger befunden / also zugericht: Nimb Wegwart sampt den blawen Blumen / ein Handtvoll / schneids klein / wasch es auß Wein. B
Geuß ein pfundt andern guten weissen Wein darüber / seuds halb ein / darnach seige es durch/so hastu einen trunck / früe warm einzunemen / darauff soltu vier oder fünff stunmit dem Essen verziehen. Gleicher weise bereite vnd brauche diesen tranck die andern tage nacheinander/biß du besserung empfindest.

Etliche/die von Natur ein hitzige Lebern haben/ darvon gemeiniglich das Hauptwehe / vnnd flüsse entstehen / mischen jhren Tischwein mit Wegwartenwasser. So macht man auch in den wolgerüsten Apotecken die Wegwartwurtzeln mit Zucker ein/ diß offt genossen / temperiert die hitzige Lebern. *In summa / die Wegwart ist der Leber vnd dem Magen sehr dienstlich / vnnd sonderlich gut den jenigen / die nicht lust zum Essen haben.*

Aussen.

Wegwart mit Gerstenmaltz gekocht vnd vbergelegt / ist gut denen / so wehetagen haben im Magenschlund.

Die Bletter der blawen Wegwarten auff alle hitzige geschwär vnnd geschwulst gelegt / miltern den schmertzen / vnnd leschen die hitz / dienen auch zum heissen Podagra, vnnd zum brennenden Rotlauffen auff dem Haupt der jungen Kindlein / darüber geschlagen.

Zu obgemeldten gebresten ist das gebrandt Wasser am besten/ Tüchlen darein genetzt vnd auffgelegt. Also sol es auch bewert seyn wider die Pestilentzblatter.

Das Wasser von den blawen Blümlen gebrandt/ ist ein edle Artzney zu den hitzigen vnd tunckeln Augen.

Der Safft von Wegwartenblettern mit Rosenöl vnd Essig vermischet / vnnd vbergelegt/lindert den schmertzen deß Haupts.

Diß Kraut vnd Wurtzel gestossen/ darauß gemacht kleine runde scheiblen/ die zer-

C theilt vnd mit Rosenwasser gemischet/darnach die reudige Haut darmit bestrichen/heylet vnd macht sie glatt.

Endiuien vnnd Wegwart heissen auff Griechisch Σίρις, Σίρις ἀγρία, Κιχώριον. Lateinisch Endiuia vnd Cichorium. Arabisch Dumbebe, Humbebe. Welsch Endiuia, Cichorea. Spanisch Endiuia, Almerones. Frantzösisch Endiuie, Cichoree. Behmisch Sterbak/ Czakanka.

*Zazyntha.

D

Zazyntha. Cichorium verrucarium.

NOch ein geschlecht deß Cichorij wirdt gefunden / welchs etliche Zazyntham nennen/ vnd der Autor in seinen Lateinischen Commentarijs nicht allein der tugend/ sondern auch deß Samens gestallt halb Cichorium verrucarium nennet / hat ein kleines Würtzlin / wie Rapuntzeln / ein wenig schwartzlicht / hat etliche fäßlin / die Bletter gleichen sich den Cichorijs, die Stengel sindt elenhoch vnd zu zeiten höher / jedoch dünn vnnd eckicht / darauff wachsen gelbe Blümlin / wie an der Chondrilla prima, darauß wirdt ein schwartz Knöpfflin mit vielen ecken / in welchem weißlichter kleiner Samen ligt. Der Autor rühmet es sehr zu den Wartzen.*

Von Pfaffenrörle / Pfaffenblatt.

Cap. LV.

Gestallt.

PFaffenrörle thun sich herfür bald im anfangenden Lentzen / spreitet sich auff die Erden mit seinen Blettern / die sindt zu beyden seiten gespalten oder außgeschnitten/vornen gestaltet wie Pfeile. Seine zerkerbte Zene an den Blettern vergleichen sich den grossen Sägenzenen. Der Stengel ist spannenlang / zart / rund / glatt/ rötlecht/